

# Morgens um sieben

Hintergründe von S. Radic

James Last zählt ohne Zweifel zu den bekanntesten und erfolgreichsten Bandleadern, Komponisten, Produzenten und Arrangeuren überhaupt und hat sich als Meister der beschwingten Unterhaltungsmusik mit seinem unverwechselbaren Sound in der ganzen Welt einen Namen gemacht. Bis heute hat er weltweit über 80 Millionen Tonträger mit seinem Orchester, bestehend aus Big Band, Streicher und Chor, verkauft und unzählige Auszeichnungen und Gold- und Platin-Schallplatten erhalten. Zu den erfolgreichsten Eigenkompositionen gehören einige Titelmelodien deutscher Fernsehserien wie „Der Landarzt“ oder „Das Traumschiff“ sowie die Erkennungsmelodien zu den erfolgreichen Musiksendungen „ZDF-Hitparade“ und „Starparade“, aber auch die Filmmusik deutscher Spielfilme wie „Der Kapitän“ (1971) oder „Morgens um Sieben ist die Welt noch in Ordnung“ (1968) nach dem Erfolgs-Roman von Eric Malpass und viele weitere.

Aus der Flut der James Last Veröffentlichungen zu seinem 75. Geburtstag bildet diese CD einen vorläufigen Höhepunkt. Sie vereint sämtliche Werke, die der Künstler für Film und Fernsehen geschrieben hat. Bis auf „Kreisbrandmeister Felix Martin“ und „Der Fuchs von Övelgönne“ sind alles Originalaufnahmen in hervorragendem Sound. Die Melodien laden sofort zum Träumen ein und versetzen einen in Urlaubsstimmung. Die Hitparaden- und die Starparaden Titelmusik erinnern einen an unbeschwerte 70er Jahre Showzeiten, in denen nicht nur Comedians das Fernsehen beherrschten. Erstaunlich das viele Titel solange im Archiv unbeachtet lagerten. Man kann Universal nur danken, dass sie diese Schätze endlich gehoben haben und James Last, dass er die Film- und Fernsehwelt um einige Meisterwerke bereichert hat.



(Hörbuch-Rezension von Bettina Emmerich)

Morgens um Sieben ist die Welt noch in Ordnung – das ist ein Sprichwort, ein Kinofilm und ein absoluter Longseller von Eric Malpass.

**Die Story.** Die Welt könnte so friedlich sein, denkt man, wenn man morgens noch im Bett liegt – dann aber schlägt der Alltag zu. In diesem Buch tut er das in der Person von Gaylord. Der ist acht und hat seine Augen und Ohren überall. Und es gibt viel Überall in der Familie Pentecoste. Seine Eltern Jocelyn und May, Großvater und Großtante Marygold, und die beiden schon etwas altjüngferlichen Tanten Becky und Rose. Natürlich ist die heile Welt nur Fassade. Peinlich für die Erwachsenen, denn Gaylord sieht alles und stellt jede Frage, die ihm grad so einfällt: Warum darf man bei Gewitter nicht raus? Warum schläft Papa allein auf dem Dachboden? Warum liegt der Liebhaber von Tante Rose mit Tante Becky im Heu? – und warum regen sich jetzt plötzlich alle so auf? In dieser Großfamilie ist alles ganz normal und daher ganz schön wahnsinnig, besser man schweigt darüber – geht aber nicht, denn da ist dieses Kind, das immer mal seine schokobeschmierten Finger auf die sorgfältig zurecht gezupfte Oberfläche legt.

Morgens um sieben ist die Welt noch in Ordnung, das ist inzwischen eine feste Redewendung. Hier ist die Story, der wir sie verdanken. In Deutschland war 1966 die Übersetzung von Eric Malpass „Morning at seven“ ein riesen Erfolg, verkaufte sich hierzulande auf Anhieb 500 000 Mal, Millionen sollten noch folgen. Der Grund: der Bankkaufmann Malpass hatte ein Jahr vor den Studentenunruhen, ein Symbol für die Dichte an innerfamiliärer Gemütlichkeit geschaffen. Hier war das private wieder privat und konnte lachend sogar im Kino genossen werden. Die Familie erlebt heute 40 Jahre danach gerade wieder ein Revival, Malpass liefert uns die jung gebliebene Story dazu. Und wer sich wünscht, dass morgens um sieben die Welt noch in Ordnung ist, hat jetzt ganz gute Chancen: einfach abends dieses Hörbuch einlegen und sich von Agent Tom Cruise, alias Stephan Schwartz kichernd in den Schlaf lesen lassen.